

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Wiener Fasching.

Uns war zu eng im schwülen Tanzgewühle.  
Wir flüchteten uns auf die Galerie.  
Dort war der Platz für schweigende Gefühle.  
(Ich war beklommen und bewegt war sie.)

Wir hatten uns zum erstenmal gesehen  
Und wußten gleich beim ersten scheuen Blick:  
Wir dürfen nimmer voneinander gehen!  
(Nur sprach ich zu mir selbst: sie ist zu dick!)

Tiefdunkle Blut bedeckte ihre Wangen,  
Tief senkte sie das Engelsangesicht,  
Doch in den Augen bräutliches Verlangen!  
(Na, eigentlich — schön ist sie grade nicht!)

Ich faßte Mut und nahm die kleinen Hände  
Und hab sie fest gedrückt und heiß geküßt.  
Ach, wenn ich jetzt das rechte Wort nur fände!  
(Wieviel sie hat? Wenn ich das jetzt nur wüßst!)

Ich zog sie näher. Ohne Widerstreben  
Neigte sie sich, ganz keusch und doch pikant,  
Ich fühlte ihren Leib an meinem beben — — —  
(Ist nicht ihr Vater Kammerlieferant?)

Sie seufzte, und es klang wie banges fragen.  
Sie schlug die Augen auf: ich sah mein Glück!  
Da schrie mein Herz: du mußt, du mußt es wagen!  
(Na, schließlich kann man immer noch zurück.)

Ich schlang den Arm um ihre zarte Taille,  
Und Hand und Lippen waren selig schon — —  
Da fragte im Geschäftston die Kanaille:  
„Wie viel kriegt Ihre Witwe Pension?“